

Kleine Anfrage der Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN

Multiresistente Keime auch in Bremer Gewässern?

In niedersächsischen Bächen, Flüssen und Badeseen wurden im Rahmen einer Recherche des NDR zahlreiche multiresistente Keime gefunden, gegen die die meisten Antibiotika nicht wirken. Diese Erreger können vor allem für Neugeborene, geschwächte, vorerkrankte und ältere Menschen lebensbedrohlich sein. Gefunden wurden zudem Bakterien, gegen die selbst sog. Reserveantibiotika nicht wirken, welche zum Einsatz kommen, wenn andere Medikamente nicht mehr anschlagen. Der Trend, häufig und ungezielt Antibiotika zu verordnen – auch bei viralen Erkrankungen, die mit Antibiotika nicht therapiert werden können – ist ein Grund für den Anstieg der Resistenzen. Zudem werden Antibiotika oftmals falsch dosiert. Durch die Zunahme an Reisen breiten sich Keime überdies weltweit schneller aus als früher. Besonders verheerend wirkt sich die Antibiotika-Vergabe vor allem in der industriellen Tierzucht bzw. Massentierhaltung aus. Dort werden oftmals nur vorbeugend oder zur Förderung des Wachstums Medikamente verfüttert, die sowohl in der Human- als auch in der Veterinärmedizin zum Einsatz kommen. Diese führen wiederum zu multiresistenten Keimen, die dann über die Nahrungskette direkt zum Menschen gelangen können. Die Erreger kommen wiederum über das Abwasser in die Umwelt. Kläranlagen mit den in Deutschland gängigen Techniken sind nicht in der Lage, die Keime herauszufiltern.

Wir fragen den Senat:

1. Wer ist für die Kontrolle und Bewertung der Gewässerqualität von offenen und geschlossenen Gewässern in Bremen und Bremerhaven zuständig?
2. Wie häufig werden die offenen und geschlossenen Gewässer in Bremen und Bremerhaven kontrolliert und nach welchem System?
3. Auf welche Schadstoffe und Inhaltsstoffe werden die Gewässer standardmäßig im Bundesland Bremen kontrolliert?
4. Wurden und werden die Gewässer im Bundesland Bremen bereits auf multiresistente Keime überprüft?
5. Wurden bei Probenentnahmen aus Gewässern im Bundesland Bremen bereits multiresistente Keime nachgewiesen?
6. Gibt es in Bremen ein Verfahren, welches das Prozedere im Fall eines positiven Probenbefundes regelt?
7. Plant das Bundesland Bremen, eine Untersuchung der offenen Gewässer auf multiresistente Keime in die Bremische Badegewässerverordnung aufzunehmen?
8. Gelten Filtertechniken für Kläranlagen, die Keime herausfiltern können, als zuverlässig und kommen diese in anderen Ländern bereits zum Einsatz?
9. Sind moderne Filtertechniken in der Lage, neben Keimen auch Medikamentenrückstände, hormonell wirkende Rückstände und für den

Menschen potentiell schädliche Kleinstpartikel wie Mikroplastik herauszufiltern?

10. Wie bewertet der Senat auch vor dem aufgeführten Hintergrund die Einführung einer vierten Reinigungsstufe in den Klärwerken?
11. Wie hoch schätzt der Senat ggf. die Kosten für eine Umrüstung der Kläranlagen in Bremen und Bremerhaven ein, damit diese die Keime herausfiltern können?
12. Inwiefern trägt das Bundesland Bremen der Forderung des Umweltbundesamtes nach besseren Kontrollen der Gewässer sowie einer Nachrüstung der Kläranlagen Rechnung?
13. Welche Maßnahmen unterstützt der Senat, um den bundesweiten, überbordenden Verbrauch von Antibiotika in der Massentierhaltung und in der Medizin zu verringern?
14. Worin sieht der Senat mögliche Quellen in Bremen und Bremerhaven für das Einführen multiresistenter Keime in Gewässer des Bundeslandes Bremen?
15. Auf welche Schad- und Inhaltsstoffe werden Abwässer von Kliniken und Pflegeheimen kontrolliert, nach welchem System und wie häufig?

Dr. Maike Schaefer, Jan Saffe, Nima Pirooznia
und Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN